Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 35 (1941)
Heft: 8

Rubrik: Aus der Welt der Gehörlosen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mit Bäumen und saftigem Gras bewachsen. Sie sind wie Inseln im Meer. Reiche Wasserquellen speisen dieses Land, das dadurch sehr fruchtbar wird. Da leben die Menschen und gehen ihrer Arbeit nach. Aus was besteht ihr Reichtum? Es sind die Palmbäume, die den Menschen Nahrung spenden. Vor allem ist es die Dattelpalme. Da klettern die Neger hinauf und pflücken diese Früchte. Sie sind ein sehr gutes Nahrungsmittel. Auch Palmwein gewinnen sie, indem die Spitze des Baumes abgesägt wird. In Zeiten des Safttriebes fließt der Saft heraus und in bereitgestellte Gefäße. Wenn keiner mehr herauskommt, so wird die Schnittfläche mit einem großen Blatt verbunden.

Auch große Ströme fließen durch die weiten Urwälder Afrikas. Diese werden als Verkehrsmittel benutzt, indem bis jetzt noch nicht viel Straßen gebaut wurden. In den kleinen Kanoe fahren die Eingebornen mit den Reisenden auf diesen Strömen.

Viele Gefahren lauern auf die Reisenden. Wilde Tiere, Schlangen, Krokodile, verstecken sich in der Wildnis. In Sumpfgegenden sind giftige Mücken, welche Krankheiten verbreiten, zu fürchten.

Dieser große Kontinent ist aber sehr abhängig von den europäischen Mächten. Diese haben davon Besitz ergriffen. Kostbare, schöne Hölzer für die Möbelfabrikation, Kakao, Kaffee, Datteln werden nach Europa ausgeführt. Dafür bringt Europa ihnen die Früchte der Kultur. Nicht alles ist gut, was diese bietet. Doch die Mission verbreitet das Christentum. Das ist für viele arme Neger, die in Furcht vor Zauberern und bösen Zeichen leben, ein großes Glück. Die Missionare suchen nicht ihren eigenen Vorteil, sie wollen den Schwarzen helfen. Sie gründen Schulen, in denen die Neger unterrichtet werden. Schon gibt es viele Neger-Missionare, die ihren eigenen Volksgenossen die Lehre von unserem Herrn und Heiland verkünden.

Druckfehler.

In der letzten Nummer kamen zwei grobe Druckfehler vor. Der erste auf der ersten Seite in der Spalte rechts, in der 13. Zeile. Da soll es heißen „Furcht", statt „Frucht".

Der zweite Fehler ist im Artikel „Werft keine Knochen fort." Da soll es heißen: 80,000 bis 100,000 Tonnen seien nicht verwertet worden, also verloren gegangen.

Aus der Welt der Gehörlosen

Schweiz. Gehörlosen-Sportverband.

Liebe Kameraden!

Sie werden eingeladen, an der Jahresversammlung des S. G. S. V. teilzunehmen, die am Sonntag, den 20. April 1941, um 8 Uhr 30 morgens, in Zürich im Restaurant St. Jakob am Stauffacherplatz stattfinden wird.

Traktanden:

1. Tätigkeitsbericht und Protokoll.
2. Bericht über das Finanzielle und Rechnungsrevision.
3. Sportbericht.
4. Fußballmatch Schweiz—Italien.
5. Beziehungen zu der S. T. R.
6. Rückständige Vereinsbeiträge.
7. Abänderung der Statuten.
8. Wahl des neuen Vorstandes 1941/43.
9. Wahl der Sportkommission.
10. Vorschlag für die IV. schweiz. Skimeisterschaft und die Jahresversammlung.
11. Eventuelle Angliederung an den Schweizerischen Ski-Verband und Sport-Toto.
12. Unvorhergesehenes.

Wir erinnern daran, daß der Besuch der Versammlung für die bezeichneten Abgeordneten obligatorisch ist, und wir zählen auch auf die Beteiligung zahlreicher anderer Delegierter und Gönner. Das Komitee hat in diesen schwierigen Zeiten die wertvolle Unterstützung aller dringend nötig.

In der Erwartung des Wiedersehens in Zürich grüßt Sie

Der Vorstand.

* * *

Das Komitee des tessinischen Taubstummenvereins mit Sitz in Lugano, das die Weihnachtsfeier für die armen Taubstummen organisiert hat, dankt herzlich allen Personen, Gemeinden, Gönnern usw., die großherzig geholfen haben, den armen Taubstummen eine Stunde der Freude zu bereiten.

Es sind im Tessin und den Bündner Tälern italienischer Sprache über 150 Pakete verteilt worden, was das Komitee ermutigt, sich auch künftig dieser Menschenhilfe zu befleißigen.

Berufslager „Hard" in Wülflingen.

Unsere Winterthurer Jugendgruppe besuchte am vierten Sonntag im März ein großes Berufslager, in welchem 105 Lehrlinge und Arbeiter, meist Spengler, Mechaniker, Schlosser usw. fortgebildet werden. Dem Wohnhaus gegenüber sind in zwei größeren Gebäuden verschiedene Werkstätten nach Berufsgattungen eingerichtet. Dort können junge Männer, die wegen der schweren Zeit ihre Lehr- oder Arbeitsstelle verlassen mußten, sich praktisch und theoretisch auf ihrem Beruf weiter ausbilden. Zuerst führte uns der Leiter des Lagers in die Werkstatt für Automechaniker. Es gab viel Interessantes anzuschauen. Wir sahen verschiedene Autosysteme, Spezialwerkzeuge und Versuchsapparate. Im I. Stock ist ein Automotor im Längsschnitt ausgestellt. Der freundliche Führer setzte ihn in Betrieb, sodaß wir genau studieren konnten, wie sich ein Auto fortbewegt. Dann ging es weiter durch die Spenglerei, Schlosserei, Dreherei und Fräserei. In der Schweißerei entdeckten wir der Wand entlang anderthalb Meter hohe Flaschen, die 150 Atmosphären Sauerstoff enthalten. Es gibt Gas- und elektrische Schweißapparate. Um zwei Eisenteile zusammenzuschmelzen, braucht es 1200 Grad Hitze. Wir durften Herrn Goßweiler beim Schweißen zuschauen. Aber wir mußten zum Schutze der Augen dunkle Schutzbrillen anziehen, weil durch das Schweißen ein grelles Licht entsteht. Das Wohnhaus hat uns gut gefallen. Schlicht und einfach, aber sauber und freundlich sind die Zimmer. Der Waschraum wird gegenwärtig modern eingerichtet. Wir staunten, als wir im Bügelzimmer einige Lehrlinge trafen, die ihre Sonntagskleider kunstgerecht bügelten. Auch müssen sie betten, die Schlafräume besorgen und in der Küche helfen, wie die Soldaten. Zum Schluß gab es einen währschaften Imbiß, der uns gut schmeckte. Wir bedankten uns sehr bei den netten Gastgebern, die sich viel Mühe gaben mit uns. Fröhlich, trotz des Regenwetters, kamen wir wieder nach Hause.

Rob. Frei.

An **Mehrbeiträgen** sind seit Anfang März eingegangen Fr. 25.70. Für diese Zeichen wohlwollender Gesinnung sprechen wir allen Spendern den herzlichsten Dank aus.

Für die
Kommission der Gehörlosen-Zeitung:
H. L.

Gott hat diese Wunderpracht . . .

(Gruß an einen Kranken in den Bergen.)

Sieh wie Dich der Firne Kranz
Grüßt im Morgensonnenglanz!
Gott hat diese Wunderpracht
Dir als Morgengruß gebracht.
Und die weite Himmelsau,
Wie ist sie so seidenblau.
Drauf der Wolkenschäflein Spiel
Hat Dein Fröhlichsein zum Ziel
Grüner Tannenwälder Pracht,
Dir ins Aug' und Herze lacht.
Lausche ihrem Dankeslied,
Rauschend es zum Schöpfer zieht.
Fernher lächelt Dir ein See,
In Dir schwindet jedes Weh.
Alle Schönheit ist Dir nah,
Schöner nie Dein Aug' sie sah.
Es hat Gottes Wunderpracht,
Trost Dir in Dein Herz gebracht!

M. Wettstein-Stoll.

Programm der 7. Tagung des schweizerischen Taubstummenlehrervereins.

Ort: Basel-Riehen.
Zeit: Montag, 21. April 1941.
Besammlung:

09.45	Besammlung der Teilnehmer in der Ohrenklinik, Spitalstraße 3, Basel.
10.00	Begrüßung durch den Präsidenten.
10.15-12.00	Vortrag und Demonstrationen von Herrn Prof. Dr. Lüscher über „Hören, Hörschäden und Hörprüfung".
12.45	Mittagessen in der Taubstummenanstalt Riehen.
13.45	Ein erfahrener Praktiker zeigt Artikulationshilfen (Herr Turnheer).
15.00	Statutarische Geschäfte, Neuwahlen.
16.00	Tee, Besichtigung der Anstalt.

Der Präsident des
schweiz. Taubstummenlehrervereins:
gez. W. Kunz.

Bühler & Werder A.-G., Buchdruckerei und Verlag, Bern